

Impotenz des Lehrkörpers?

Beitrag von „CKR“ vom 23. November 2008 20:35

Zitat

Original von Bolzbold

Also ich finde Deine Einstellung dazu, sofern ich sie richtig verstehe, viel gefährlicher. Lehrersein IST auch eine Persönlichkeitsfrage. Man kann vieles im Ref. lernen, aber eben nicht alles. Und Referendaren, die ggf. aufgrund ihrer Persönlichkeit nicht wirklich als Lehrer geeignet sind, sollten dies im Ref. auch erkennen und entweder an sich arbeiten oder eben nicht Lehrer werden.

Um an sich zu arbeiten, muss man aber die Möglichkeit dazu erhalten. Und wer es dann nicht tut, der sollte in der Tat nicht im Lehrerberuf arbeiten. Ich kritisiere allein die Einstellung, von einer unveränderlichen Persönlichkeit zu reden, an der eben nix bzw. nur bedingt etw. zu machen ist. Der Versuch sollte gemacht werden und Angebote dazu gegeben werden. Werden die nicht genutzt, ok, dann soll es nicht sein.

Zitat

Original von Bolzbold

Unter diesem Aspekt mögen Tipps wie "das kommt schon mit der Zeit" nicht hilfreich sein, aber wer würde als Ausbildungslehrer dem Referendar direkt zu Beginn sagen, dass er aufgrund seiner Persönlichkeit nicht geeignet ist. Da ist ein "das kommt schon mit der Zeit" sicherlich zunächst diplomatischer und es räumt auch die Möglichkeit einer Veränderung zum Positiven ein.

Genau das ist es, was ich meine. Gut gemeinte Tipps a la 'wir warten mal ab, ob er sich nicht doch noch ändert'. Warum kann man nicht gleich sagen: "Mir ist aufgefallen, dass Sie diese oder jene Aspekte ändern sollten. Ich biete Ihnen dazu die folgenden Hilfen an. Ich bin mir sicher, dass Sie das schaffen werden." Das ist sehr viel konkreter. Und wer solch ein Angebot nicht annimmt, der hat sich nicht genug Mühe gegeben und es dann auch nicht verdient.

Zitat

Original von Bolzbold

Nun ja, also von sich auf die Allgemeinheit zu schließen und von 50 Referendaren auf bestimmte Problembereich zu schließen, das ist für mich nicht nur ein quantitativer sonder auch vor allem ein qualitativer Unterschied.

All unser Handeln und die Interpretation unserer Wirklichkeit ist von unseren 'subjektiven Einzelmeinungen' geprägt. Und nur weil Meikes subjektive Überzeugung 'Die Persönlichkeit lässt sich nur schwer ändern' sich an ihren 50 Beobachtungen für sie bestätigt hat, heißt das noch lange nicht, dass dem nicht möglich ist. Vielleicht waren die Bedingungen und Maßnahmen nur nicht ausreichend. Ich würde das eher als naturalistischen Fehlschluss bezeichnen: Die Wirklichkeit erlebe ich so, also soll sie auch so sein. Also nochmal: Ich kritisiere nicht die Handlungen einzelner Lehrkräfte und Forumsmitglieder. Ich bin der Meinung, dass es mehr gute Lehrkräfte geben würde, wenn man intensiver mit ihnen arbeiten würde bzw. intensivere Reflexionen zulassen würde, als auf die zufällige Entwicklung einer wie auch immer gearteten Persönlichkeit bauen und hoffen würde.